

Nationales Lawinenbulletin Nr. 77

vom Montag, 12. Februar 2007, 17:00 Uhr

Mit starkem Nordwestwind und Neuschnee weiterer Anstieg der Lawinengefahr

Allgemeines

Der Montag war meist stark bewölkt und die Niederschläge im Westen und Norden hielten an. Im Süden und im Oberengadin war es zeitweise aufgehellt. Seit Samstag Morgen fielen folgende Neuschneemengen: Waadtländer und Freiburger Alpen, Unterwallis und Goms 30 bis 50 cm; übriger Alpennordhang, Gotthardgebiet, nordwestliches Tessin, Prättigau bis Samnaun 10 bis 30 cm; sonst nur wenige Zentimeter. Am Alpensüdhang blieb es trocken. Die Temperaturen auf 2000 m lagen am Montag Mittag zwischen plus 1 Grad im Nordwesten und minus 2 Grad im Süden. Die Schneefallgrenze stieg kurzzeitig bis auf rund 2000 m an. Der sehr böige Wind wehte mässig bis stark aus West bis Südwest.

Kammlagen sind abgeblasen und die Schneeoberfläche ist dort hart. Die Verbindung zwischen den frischen und den etwas älteren Neu- und Tribschneeschnichten ist schwach.

Kurzfristige Entwicklung

Die Niederschläge halten an. Bis Dienstag Abend sind folgende Neuschneemengen zu erwarten: Alpennordhang, westliches Unterwallis, nördliches Wallis, Gotthardgebiet 30 bis 50 cm; sonst 10 bis 30 cm. Im Süden ist es teils sonnig. Die Schneefallgrenze sinkt im Laufe der Nacht auf rund 700 m. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m sinken auf rund minus 6 Grad. Der Wind dreht auf Nordwest und weht stark bis stürmisch.

Vor allem in den Niederschlagsgebieten entstehen weitere, teils mächtige Tribschneeansammlungen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Dienstag

Alpennordhang; Wallis; Gotthardgebiet; nördliche Surselva; Flims-Untervaz; Prättigau; Silvretta; Samnaun:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen liegen an Tribschneehängen aller Expositionen. Am Alpennordhang liegen sie oberhalb von rund 1800 m, sonst oberhalb von rund 2000 m. Spontane Lawinen sind möglich. Vor allem im Westen können diese mittlere Ausmasse annehmen und vereinzelt exponierte Teile von Verkehrswegen gefährden. Zurückhaltung und viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation sind erforderlich.

Übrige Gebiete der Schweizer Alpen:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem in Rinnen und Mulden aller Expositionen. Im übrigen nördlichen Tessin und im übrigen Graubünden ohne die Südtäler liegen sie oberhalb von rund 2000 m. Mit den einsetzenden Niederschlägen und den Schneeverfrachtungen steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf an. Einzelpersonen können Lawinen auslösen.

Im mittleren und südlichen Tessin sowie in den Bündner Südtälern liegen die Gefahrenstellen oberhalb von rund 2400 m.

Vor allem im Westen und Norden sind unterhalb von rund 1800 m an allen Expositionen noch vereinzelt feuchte Rutsche möglich.

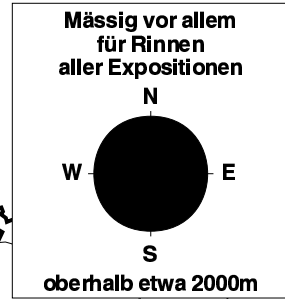
Tendenz für Mittwoch und Donnerstag

Am Mittwoch schneit es im Westen und Norden noch schwach und es wird milder. Am Donnerstag klart es auf. Die Lawinengefahr nimmt ab Donnerstag langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min) 0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF 0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung) 0900 59 2026 Neuschneekarten täglich 0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz (Fr. 2.-/Min) Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min) 0900 59 20 31 Zentralschweiz 0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen 0900 59 20 33 Oberwallis 0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden 0900 59 20 35 Südbünden 0900 59 20 36 Berner Oberland 0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang	Rückmeldungen: Gratis-Tel.: 0800 800 187 Gratis-Fax: 0800 800 188 Internet: http://www.slf.ch Email: lwp@slf.ch WAP: wap.slf.ch Teletext: Seite 782 (SF DRS)
---	---	---

Vorhersage der Lawinengefahr

Dienstag, 13. Februar 2007



Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 MÄSSIG
-  3 ERHEBLICH
-  4 gross
-  5 sehr gross

